

# Schweizerisches Bundesblatt.

## Inserate.

Nro. 3.

Samstag, den 22. Januar 1853.

---

---

### Bekanntmachung

des

schweizerischen Post- und Baudepartements,

betreffend

die telegraphische Korrespondenz

zwischen der Schweiz und Frankreich.

---

In Folge Abschlusses des provisorischen Telegraphenvertrages der Schweiz mit Frankreich ist der internationale Verkehr zwischen diesen beiden Ländern eröffnet, und zwar wird die Uebermittlung der Depeschen aus dem einen dieser Länder in das andere, für ein Mal, bis zur Herstellung der franz. Telegraphenlinie Macon-Genf ausschließlich über Basel stattfinden. Der für diesen Verkehr festgesetzte Tarif bleibt so lange provisorisch, bis der abgeschlossene Vertrag durch die franz. Regierung ratifizirt sein wird, wonach sodann die durch den Vertrag festgesetzten Taren in Anwendung gebracht werden.

Die Depeschen können für ein Mal in der Schweiz bei jedem der bis jetzt errichteten Telegraphenbüreaux aufgegeben werden, und dürfen auch an solche französische Orte adressirt sein, in denen sich keine Telegraphenbüreaux befinden, da ihre Weiterbeförderung von dem Telegraphenbureau der Ankunftsstation bis in die Wohnung des Adressaten per Post oder Estafette, je nach

dem Verlangen des Aufgebers, stattfinden kann. Die bis jetzt errichteten Telegraphenbüreaux in Frankreich sind: Amiens, Angers, Angoulême, Arras, Avignons, Barle-Duc, Blois, Bordeaux, Boulogne, Bourges, Calais, Châlons-sur-Marne, Châlons-sur-Sadne, Châteauroux, Chartres, Colmar, Dieppe, Dijon, Dunkerque, Havre, Lille, Lyon, Macon, Marseille, Metz, Mühlhouse, Nancy, Nantes, Nevers, Orléans, Paris, Poitiers, Rouen, St. Etienne, St. Omer, Strasbourg, Tonnerre, Tours, Valence, Valenciennes.

Die Taxen für Depeschen, die nach Frankreich gehen, müssen, so wie beim internen Verkehr, vorausbezahlt werden.

Der propisorische Tarif für die telegraphische Beförderung nach jeder franz. Station, so wie für jede Wortzahl bis 100 Worte, kann bei den bis jetzt eröffneten schweiz. Büreaux gratis bezogen werden.

Zur Bequemlichkeit des Publikums fügen wir die Taxen für eine einfache Depesche von 1 bis einschließlich 20 Worten, von allen bereits eröffneten schweizerischen Büreaux bis zu den wichtigern franz. Büreaux berechnet, bei:

a. Von den schweiz. Büreaux des I. Rayons: Aarau, Baden, Basel, Bern, Biel, Burgdorf, Herzogenbuchsee, Kiestal, Solothurn und Zofingen, ist für eine Depesche bis einschließlich 20 Worte zu bezahlen:

Nach Bordeaux . . . . .	Fr. 20. 14
" Calais . . . . .	" 17. 74
" Châlons-sur-Marne . . . . .	" 11. 14
" Châlons-sur-Sadne . . . . .	" 17. 86
" Colmar . . . . .	" 3. 23
" Dijon . . . . .	" 17. 02
" Dunkerque . . . . .	" 17. 50
" Havre . . . . .	" 15. 94
" Lyon . . . . .	" 19. 30
" Marseille . . . . .	" 23. 50
" Mühlhouse . . . . .	" 2. 93
" Paris . . . . .	" 13. 18
" Rouen . . . . .	" 14. 86
" Strasbourg . . . . .	" 7. 18

b. Von den schweiz. Büreaux des II. Rayons: Airolo, Altsädten, Bellinzona, Chur, Frauenfeld, Freiburg,

Genf, Glarus, Lausanne, Locarno, Locle, La Chaux-de-fonds, Luzern, Neuchâtel, Rapperschwyl, Richterschwyl, Rheineck, Ragaz, St. Gallen, Splügen, Schaffhausen, Schwyz, Uznach, Vivis, Winterthur, Zürich, ist für eine Depesche bis einschließlic 20 Worte zu bezahlen:

Nach Bordeaux . . . . .	Fr. 22. 64
„ Calais . . . . .	„ 20. 24
„ Châlons-sur-Marne . . . . .	„ 13. 64
„ Châlons-sur-Saône . . . . .	„ 20. 36
„ Colmar . . . . .	„ 8. 96
„ Dijon . . . . .	„ 19. 52
„ Dunferque . . . . .	„ 20. —
„ Havre . . . . .	„ 18. 44
„ Lyon . . . . .	„ 21. 80
„ Marseille . . . . .	„ 26. —
„ Mülhouse . . . . .	„ 8. 36
„ Paris . . . . .	„ 15. 68
„ Rouen . . . . .	„ 17. 36
„ Strasbourg . . . . .	„ 9. 68

c. Von dem Telegraphenbureau Lugano aus, welches in den III. Rayon gehört, ist nach den genannten franz. Stationen für eine Depesche bis 20 Worte zur Taxe unter b. immer noch Fr. 2. 50 hinzuzuschlagen.

Bern, den 12. Januar 1853.

Für das Schweiz. Post- und Baudepartement:  
**J. Munzinger.**

[1] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters und Telegraphengehilfen in Splügen, mit einem Jahresgehalt von Fr. 720.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 31. dieß der Kreispostdirektion Chur einzureichen.

Bern, am 17. Januar 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[2] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postkommis und Telegraphengehilfen in Bofingen, mit einem Jahresgehalt von Fr. 1000.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 7. Februar 1853 der Kreispostdirektion Aarau einzureichen.

Bern, am 18. Januar 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[3] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postkommis und Telegraphengehilfen in Bern, mit einem Jahresgehalt von Fr. 900.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 7. Februar 1853 der Kreispostdirektion Bern einzureichen.

Bern, am 18. Januar 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[4] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters in Niederschwerzenbach, Kant. Zürich, mit einem Jahresgehalt von Fr. 100.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 31. Januar 1853 der Kreispostdirektion Zürich einzureichen.

Bern, am 19. Januar 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[5] Ausschreibung zweier Poststellen.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stellen zweier Briefträger auf dem Postbureau La Chaux-de-fonds, mit einem Jahresgehalt von je Fr. 840.

Bewerber haben ihre Anmeldungen franko bis zum 10. Februar 1853 der Kreispostdirektion Neuenburg einzureichen.

Bern, am 12. Januar 1852.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

[6] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines ersten Kommis (Büreauchef) im Kreispostbureau Basel, mit einem Jahresgehalt von Fr. 2000.

Bewerber haben ihre Anmeldungen bis zum 31. Januar 1853 der Kreispostdirektion Basel einzureichen.

Bern, am 10. Januar 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

## [7] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Gehilfen bei der Kreispostdirektion Basel, mit einem Jahresgehalt von Fr. 900.

Bewerber haben ihre Anmeldungen bis zum 31. Januar 1853 der Kreispostdirektion Basel einzureichen.

Bern, am 10. Januar 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

## [8] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters auf dem Postbureau Corgemont mit der Verpflichtung zur Bestellung der Postgegenstände in dort, mit einem Jahresgehalt von Fr. 256.

Bewerber haben ihre Anmeldungen bis zum 31. Januar 1853 der Kreispostdirektion Neuenburg einzureichen.

Bern, am 10. Januar 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

## [9] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters auf dem Postbureau in Boudwilliers, mit der Verpflichtung zur Bestellung der Postgegenstände daselbst, mit einem Jahresgehalt von Fr. 200.

Bewerber haben ihre Anmeldungen bis zum 31. Januar 1853 der Kreispostdirektion Neuenburg einzureichen.

Bern, am 10. Januar 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

## [10] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postkommis auf dem Hauptpostbureau Zürich, mit einem Jahresgehalt von Fr. 600.

Bewerber haben ihre Anmeldungen bis zum 31. dieß der Kreispostdirektion Zürich einzureichen.

Bern, am 11. Januar 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

## [11] Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Kommiss auf dem Hauptpostbureau Chur, mit einem Jahresgehalt von Fr. 1200.

Bewerber haben ihre Anmeldungen bis zum 31. dieß der Kreispostdirektion Chur einzureichen.

Bern, am 5. Januar 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

## [12] Ausschreibung einer Zollstelle.

Die durch Resignation erledigte Stelle eines Sekretärs der Direktion des I. Zollgebiets in Basel, mit einer Jahresbesoldung von Fr. 2500, vorbehältlich allfälliger Bestimmungen der Bundesversammlung, wird hiermit zu freier Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldungen bis zum 29. dieß der Zolldirektion in Basel einzureichen.

Bern, den 13. Januar 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

## [13] Ausschreibung.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Kontrolleurs bei der Direktion der schweiz. Telegraphenverwaltung, mit einem Jahresgehalt von Fr. 1500.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Meldungen bis zum 31. dieses Monats in frankirten Briefen bei dem schweiz. Post- und Baudepartement in Bern einzureichen.

Bern, den 14. Januar 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

## [14] Ausschreibung einer Zollstelle.

Zu freier Bewerbung wird hiermit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Einnehmers an der Hauptzollstätte St. Luziensteig, Kantons Graubünden, mit einer jährlichen Besoldung von Fr. 900.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldungen bis zum 29. I. M. bei der Direktion des III. Zollgebiets in Chur einzureichen.

Bern, den 15. Januar 1853.

Die schweizerische Bundeskanzlei.

## **Inserate.**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1853
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	03
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	22.01.1853
Date	
Data	
Seite	79-84
Page	
Pagina	
Ref. No	10 001 051

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.